



DAS GEBURTSHAUS UNSERER STIFTERIN JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL BEFINDET SICH IN UTRECHT IN DEN NIEDERLANDEN

25. JAHRESBERICHT UND JAHRESRECHNUNG

Bericht über das 25. Geschäftsjahr der Fondation Johanna Dürmüller-Bol
vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

INHALTSVERZEICHNIS

	VORWORT	4
1.	ORGANE UND GESCHÄFTSSTELLE	5
1.1.	STIFTUNGSRAT	5
1.2.	ÜBRIGE ORGANE, MANDATIERTE UND PERSONELLES	6
2.	STIFTUNGSAUFSICHT	7
3.	STIFTUNGSRATSSITZUNGEN	7
4.	PROJEKTE DER STIFTUNG	8
4.1.	GENERELLES	8
4.2.	AUSGEWÄHLTE PROJEKTE IM BERICHTSJAHR	8
4.2.1.	KULTUR & MUSIK	8
4.2.2.	MEDIZIN & PFLEGE	16
4.2.3.	WISSENSCHAFT & FORSCHUNG	18
4.3.	WEITERE SPENDEN UND KLEINSPENDEN	19
4.4.	GESUCHSEINGÄNGE	19
5.	INTERNATIONALER HANS GABOR BELVEDERE GESANGSWETTBEWERB	20
6.	JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL DBMR RESEARCH AWARD	21
6.1.	REKAPITULATION	21
6.2.	RÜCKBLICK 13. AWARD-VERLEIHUNG UND BISHERIGE PREISTRÄGERINNEN	21
6.3.	VERLEIHUNG 14. AWARD	22
6.4.	VERLÄNGERUNG DES SCHENKUNGSVERTRAGS	25
7.	VEREINIGUNGEN – TAGUNGEN – REFERATE	25
7.1.	SWISSFOUNDATIONS	25
7.2.	CENTER FOR PHILANTHROPY STUDIES DER UNIVERSITÄT BASEL	26
7.3.	BERNER STIFTUNGSRUNDE	27
8.	FINANZIELLES – ADMINISTRATIVES – INFORMATIK – REPORTING	28
8.1.	JAHRESRECHNUNG	28
8.2.	ANLAGESTRATEGIE	28
8.3.	ANLAGEREGLEMENT	28
8.4.	WEBSITE UND SOCIAL MEDIA	28
8.5.	25 JAHRE FONDATION JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL	28
8.6.	INFORMATIK	30
8.7.	REVISION STATUTEN, REGLEMENT UND FÖRDERBEDINGUNGEN	30
9.	SCHLUSSWORT	30

ANHÄNGE

- A 1 A IMPRESSIONEN VOM FINALE DES HANS GABOR BELVEDERE GESANGSWETTBEWERBS 2025
- A 1 B IMPRESSIONEN VON DER VERLEIHUNG DES JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL DMBR RESEARCH AWARDS 2025
- A 1 C AUSWAHL VON PROJEKTBELEGEN
- A 2 JAHRESRECHNUNG 2025
- A 3 VOLLSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG 2025
- A 4 REVISIONSSTELLENBERICHT 2025
- A 5 GENEHMIGUNG JAHRESRECHNUNG 2024 DURCH STIFTUNGSAUFSICHT
- A 6 AKTUELLER HANDELSREGISTERAUZUG
- A 7 PROJEKTÜBERSICHT 25. GESCHÄFTSJAHR
- A 8 PROJEKTÜBERSICHT STAND APRIL 2026 (NACH 95. STIFTUNGSRATSSITZUNG)
- A 9 AUSZUG PROTOKOLL GENEHMIGUNG JAHRESBERICHT UND JAHRESRECHNUNG

VORWORT

Das Jahr 2025 war geprägt vom 25. Jubiläum der Fondation Johanna Dürmüller-Bol, die am 26. Mai 2000 mit dem Eintrag ins Handelsregister zu existieren begann. Johanna Dürmüller-Bol (1920–2004), die aus den Niederlanden stammte und in der Schweiz eine zweite Heimat fand, legte Wert darauf, komplementär zum Staat zu wirken und dort zu unterstützen, wo sich die öffentliche Hand zurückhält oder zurückzieht. In über 1300 erfolgreichen Projekten in den Bereichen Kultur, Medizin und Wissenschaft lebte die Fondation dem Wunsch der Stifterin nach, nachhaltig Gutes zu tun. Seit der Gründung haben sich neben ihr 13 weitere Personen im Stiftungsrat engagiert, ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen auf den Gebieten Medizin, Musik, Natur- und Geisteswissenschaften, Politik, Finanzen, Recht und Verwaltung eingebracht und die Stiftung im Sinne ihres Zweckes verantwortungsvoll geführt. Mit mehreren Medienmitteilungen und Artikeln in Publikationen der BEKB und der Bank Reichmuth informierte die Geschäftsstelle im Jubiläumsjahr über die Geschichte der Stiftung, ihre aktuelle Ausrichtung und Pläne für die Zukunft und leistete dadurch einen Beitrag zur Transparenz des Stiftungshandelns.

Ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr war die Fahrt des Stiftungsrats und der Geschäftsstelle in das Geburtsland von Johanna Dürmüller-Bol – die Niederlande. Dort lebt auch Hetta Hoogendijk-Bol, die Nichte der Stifterin, welche die Familie seit 20 Jahren im Stiftungsrat repräsentiert und mehrmals jährlich zu Stiftungsratssitzungen in die Schweiz reist. Der «Gegenbesuch» fand erstmals in der 25-jährigen Stiftungsgeschichte statt. Programmpunkte waren Aufenthalte in Utrecht, Bussum und Amsterdam, um wichtige Lebensstationen und Orte der Stifterinnenfamilie kennenzulernen, darunter auch das Geburtshaus von Johanna Dürmüller-Bol. Beim persönlichen Treffen wurde die Nachfolgeplanung der familiären Vertretung im Stiftungsrat diskutiert. Arbeitssitzungen und -besprechungen sowie ein kulturelles und kulinarisches Rahmenprogramm gehörten ebenso zur Jubiläumsfahrt der Fondation Johanna Dürmüller-Bol, die auf Selbstkostenbasis durchgeführt und von allen Teilnehmenden gleichermassen als rundum gelungen wahrgenommen wurde.



Mitglieder des Stiftungsrats und der Geschäftsstelle während der Jubiläumsfahrt im Van Schijndelhuis in Utrecht, 5. September 2025, Foto: Natascha Drabbe

Ein Vorhaben im Jubiläumsjahr war es, ein Projekt mit einer ausserordentlichen Jubiläumsspende zu bedenken. Die Stiftung warb bei ihren Partnern, der BEKB AG, der Legato AG, der BDO AG und der Engel Copera AG Spenden ein und verdoppelte die Summe. Dadurch konnte die Schweizer Geigenbauschule in Brienz mit CHF 10'000.- unterstützt werden. Diese wurde im Jahr 1944 eröffnet und Anfang der 1950er-Jahre als Abteilung Geigenbau an die kantonale Schule für Holzbildhauerei angegliedert. Als die Abteilung infolge von Sparzwängen zum Jahr 2000 hin geschlossen werden sollte, konnte mithilfe mehrerer namhafter schweizerischer Förderstiftungen – darunter die Fondation Johanna Dürmüller-Bol – die Stiftung Geigenbauschule als private Trägerin eingesetzt werden. Die Jubiläumsspende soll als Anerkennung einen Impuls zur Erhaltung dieser einzigartigen, für Gewerbe, Kunst und Wissenschaft relevanten Einrichtung geben, die das kulturelle Erbe des Geigenbaus von Generation zu Generation weitergibt und entwickelt.

Zu den herausgehobenen Projekten im Jubiläumsjahr zählte auch das Finale des Internationalen Hans Gabor Belvedere Gesangswettbewerbs bei Bühnen Bern. Der Wettbewerb gehört zu den renommiertesten und traditionsreichsten Plattformen für junge Opernsängerinnen und Opernsänger weltweit. 1982 von Hans Gabor, Gründer der Wiener Kammeroper, ins Leben gerufen, gilt er als Sprungbrett für internationale Karrieren. Bis 2012 fand das Finale jährlich in Wien statt, seit 2013 ist der Wettbewerb auf Reisen. Bühnen Bern unter der künstlerischen Leitung von Florian Scholz holten den Wettbewerb und das Abschlusskonzert mit Unterstützung der Fondation Johanna Dürmüller-Bol zum ersten Mal in die Schweizer Bundesstadt. Unter 13 Finalistinnen und Finalisten konnte sich der Bariton Geon Kim durchsetzen. Den zweiten Platz belegte die Sopranistin Valentina Pravdina und den dritten die Mezzosopranistin Valeriia Gorbunova.

Den Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Awards 2025 des Department for BioMedical Research der Universität Bern gewann Benedetta Coppe mit ihrem Projekt «Impact of Cardiac Injury on Male Reproductive System and Gametes Chromatin Accessibility», der am Tag der BioMedizinischen Forschung am 2. Juli 2025 verliehen wurde.

Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol hat im Jahr 2025 von 128 eingereichten deren 100 Gesuche bewilligt bei einer Anerkennungsquote von 78 Prozent. Zur Entscheidungsfindung hat der Stiftungsrat viermal getagt – einmal am Tag des Finales des Internationalen Hans Gabor Belvedere Gesangswettbewerbs bei Bühnen Bern, einmal in den Räumlichkeiten der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ELCom) in Bern und zweimal per Videokonferenz. Als Gast und designierter Vertreter der nächsten Generation der Stifterinnenfamilie nahm Pieter-Jan Hoogendijk an allen Sitzungen digital teil. An der 94. Sitzung vom 11. Dezember 2025 ist Werner Luginbühl als Präsident des Stiftungsrats bestätigt worden ebenso wie Marc Stucki als Sekretär.

Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol engagiert sich als aktives Mitglied bei SwissFoundations und nimmt regelmässig an Aktionen des Verbands teil. Sie hat massgeblich dazu beigetragen, die Berner Stiftungsrunde als Netzwerktreffen der gemeinnützigen Förderstiftungen im Kanton Bern zu retablieren und zu verstetigen.

Das Berichtsjahr war nicht zuletzt gekennzeichnet von einer stringenten, am Stiftungszweck orientierten Fördertätigkeit sowie einer sehr guten Performance des angelegten Stiftungsvermögens. Alle Beteiligten hoffen auf und engagieren sich für eine nahtlose Fortsetzung dieses erfreulichen Verlaufs auch im Jahr 2026.

1. ORGANE UND GESCHÄFTSSTELLE

1.1. STIFTUNGSRAT

1.1.1. Zusammensetzung

Am Ende der Berichtsperiode setzte sich der Stiftungsrat wie folgt zusammen:

Werner Luginbühl (Präsident), 1958, Krattigen BE (*)

Adrian Lerf (Vizepräsident), 1961, Murten FR (*)

Prof. Dr. Martin Fiedler, 1964, Muri BE

Hetta Hoogendijk-Bol, 1949, Bussum NL

Dr. Gaby Knoch-Mund, 1958, Bern BE

Kamilla Schatz, 1968, Basel BS

Prof. Dr. Thomas Stocker, 1959, Bern BE

Marc Stucki (Sekretär), 1963, Allmendingen BE (*)

(*) Mitglieder Anlageausschuss

1.1.2. Wahlen

An der 94. Stiftungsratssitzung vom 11. Dezember 2025 ist Werner Luginbühl in seinem Amt als Präsident einstimmig bestätigt worden. Die Gesamterneuerungswahlen für die neunte dreijährige Amtsperiode (1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2027) erfolgten an der 90. Stiftungsratssitzung vom 5. Dezember 2024. Der Stiftungsrat bestand auch im Jahr 2025 unverändert aus den folgenden Personen:

Prof. Dr. Martin Fiedler, Hetta Hoogendijk-Bol, Dr. Gaby Knoch-Mund, Adrian Lerf, Werner Luginbühl, Kamilla Schatz, Prof. Dr. Thomas Stocker und Marc Stucki.

Ende 2027 werden wieder Gesamterneuerungswahlen des Stiftungsrats fällig.

1.1.3. Persönliches aus der Stiftung

Präsident Werner Luginbühl und Sekretär Marc Stucki erreichten in diesem Jahr ihr 25. «Dienstjubiläum» als Mitglieder des Stiftungsrats. Beide unterzeichneten schon das erste und seitdem gültige Stiftungsreglement vom 18. Mai 2000. Ende 2021 übernahm Werner Luginbühl das Amt des Stiftungsratspräsidenten von Prof. Dr. Peter Mürner, der auf die Gründungspräsidentin Johanna Dürmüller-Bol nachgefolgt war.

1.2. ÜBRIGE ORGANE, MANDATIERTE UND PERSONELLES

1.2.1. Revisionsstelle, Rechnungsführerin und Sekretär

Engel Copera AG: Revisionsstelle

BDO AG: Rechnungsführerin

Marc Stucki: Sekretär des Stiftungsrats und Geschäftsführer

MSMS AG: Geschäftsstelle (Assistentin Dr. Maria Harnack)

Im Berichtsjahr wurden die Revisionsstelle, die Rechnungsführerin und der Sekretär für eine jeweils einjährige Amtsperiode wiedergewählt.

1.2.2. Depotführende Bank und Vermögensverwalter

Im Berichtsjahr waren die folgenden Unternehmen mit der Verwaltung des Vermögens der Fondation Johanna Dürmüller-Bol betraut:

Legato Vermögensmanagement AG, Bern

BEKB Berner Kantonalbank AG, Bern

1.2.3. Sitzungen des Anlageausschusses mit den Vermögensverwaltern

Am 17. November 2025 fand das 15. Meeting des Anlageausschusses mit den externen Vermögensverwaltern statt. Die BEKB wurde durch Beat Locher vertreten, die Legato Vermögensmanagement AG durch Reto Hausammann. Vonseiten der Fondation Johanna Dürmüller-Bol nahmen Werner Luginbühl, Adrian Lerf und Marc Stucki teil.

Gegenstand der Besprechung waren die aktuelle Situation des Depots, die strategische Asset Allocation sowie der Zahlungsverkehr und die Liquidität. In der Sitzung wurde die Notwendigkeit einer taktischen Anpassung infolge der Entwicklung der Märkte herausgearbeitet. Innerhalb der Bandbreiten von Nominal- und Sachwerten wurde der Anteil von Obligationen in Schweizer Franken wegen fehlender Rendite reduziert zugunsten von Schweizer Aktien und Immobilien. Diese Veränderung erfolgte im Einklang mit der Anlagestrategie und im Rahmen der langfristigen Bandbreiten des Anhangs 1 zu der aktuellen Version des Anlagereglements.

Die Kommunikation zwischen den Vermögensverwaltern und der Geschäftsstelle funktionierte bestens. Jeden Monat sowie auf Anfrage erhielt der Anlageausschuss je ein Reporting beider Vermögensverwalter; dazu jeden Monat sowie auf die vier Stiftungsratssitzungen hin jeweils einen von der Legato AG erstellten konsolidierten Performancevergleich. Die Geschäftsstelle der Fondation Johanna Dürmüller-Bol prüft monatlich und der Stiftungsrat vierteljährlich an seinen Sitzungen, dass die Anlagestrategie eingehalten wird.

1.2.4. Performancevergleich

Nach einer positiven Entwicklung mit einer konsolidierten Performance von plus 7.68 Prozent im Geschäftsjahr 2024 (LEGATO Vermögensmanagement AG plus 7.07 Prozent, BEKB AG plus 8.06 Prozent) konnte auch im Geschäftsjahr 2025 ein vergleichbares Ergebnis erzielt werden. Per 31. Dezember 2025 lag die konsolidierte Performance bei 7.40 Prozent, wozu die BEKB 7.13 Prozent beitrug und die Legato Vermögensmanagement AG 7.83 Prozent.

2. STIFTUNGSAUFSICHT

Mit ihrem Schreiben vom 31. Juli 2025 hat die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsbehörde der Fondation Johanna Dürmüller-Bol mitgeteilt, dass sie den Tätigkeitsbericht, den Geschäftsbericht und den Revisionsbericht der Stiftung geprüft hat und dabei nicht auf Sachverhalte gestossen ist, die Grund zur Annahme geben, dass der Geschäftsbericht, die Stiftungstätigkeit sowie die Organisation nicht den Bestimmungen des Gesetzes und der Stiftungs-urkunde entsprechen (vgl. Anhang A 5 hiernach).

3. STIFTUNGSRATSSITZUNGEN

In der Berichtsperiode wurden, wie in den Jahren zuvor, vier Stiftungsratssitzungen durchgeführt:

- 91. Sitzung vom 15. April 2025,
- 92. Sitzung vom 21. Juni 2025,
- 93. Sitzung vom 18. September 2025,
- 94. Sitzung vom 11. Dezember 2025.

Der Stiftungsrat tagte zweimal persönlich und zweimal digital per Videokonferenzsystem. Die Sommersitzung fand im Vorfeld des Finales des Internationalen Hans Gabor Belvedere Gesangswettbewerbs im Tanzstudio des Stadttheaters Bern statt. Dies ermöglichte den Stiftungsratsmitgliedern, anschliessend ohne logistischen Aufwand dem Wettbewerb beizuwohnen, der als Leuchtturmprojekt

der Stiftung im Jahr 2025 fungierte. Die Wintersitzung konnte in gewohnter Weise am Sitz der Eidgenössischen Elektrizitätskommission abgehalten werden. Präsident Luginbühl und der ELCom werden an dieser Stelle für die Gastfreundschaft herzlich gedankt.

Die Stiftungsratssitzungen wurden detailliert protokolliert; die unterzeichneten Protokolle wurden den Mitgliedern des Stiftungsrats zugestellt sowie im Intranet unserer Website abgelegt und ebenfalls der Rechnungsführerin und der Revisionsstelle vorgelegt.

Die Präsenzquote betrug im Jahr 2025 93.75 Prozent. Zwei Sitzungen konnten in Vollbesetzung abgehalten werden. Zudem war Pieter-Jan Hoogendijk jedes Mal als Gast per Videokonferenzsystem zugeschaltet.

Die Stiftungsratssitzungen waren erneut vom grossen persönlichen Engagement der Stiftungsratsmitglieder geprägt, die sich auf die Sitzungen bestens vorbereiteten, ihre Voten vortrugen und in angenehmer Diskussionsatmosphäre Entscheidungen fällten, die nicht immer einstimmig, aber stets einvernehmlich ausfielen.

Ein besonderer Dank gilt den Stiftungsratsmitgliedern Fiedler, Knoch-Mund, Schatz und Stocker, welche für die musikalischen, geistes- und naturwissenschaftlichen sowie die medizinischen Gesuche jeweils im Referentensystem ihre fachlichen Einschätzungen einbrachten und Anträge stellten.

4. PROJEKTE DER STIFTUNG

4.1. GENERELLES

Aus Transparenz- und Übersichtlichkeitsüberlegungen werden die Projektaufwendungen wie bereits in den Vorjahren im Anhang zur Jahresrechnung in Zahlen dargestellt. Die nachfolgende Aufstellung umfasst nicht alle im Stiftungsrat behandelten Projekte – diese sind vollständig in den Stiftungsratsprotokollen beschrieben –, sondern eine repräsentative Auswahl, gegliedert nach unseren drei Förderbereichen Kultur & Musik, Medizin & Pflege sowie Wissenschaft & Forschung.

Sämtliche schriftlichen Anfragen an die Stiftung, welche aus reglementarischen Gründen von vornherein abgelehnt werden mussten (so z.B. Anfragen von Einzelpersonen oder kommerziellen Unternehmungen sowie Anfragen ohne Bezug zum Kanton Bern), wurden wie gewohnt schriftlich beantwortet, in den Stiftungsratssitzungen selektiv erwähnt und im Sekretariat der Stiftung elektronisch archiviert.

Die Aufwendungen der Geschäftsstelle (Geschäftsführer und Assistentin) werden in der Jahresrechnung getrennt in zwei Kategorien aufgeführt: 1. generelle Administration der Stiftung und 2. Projektarbeit.

4.2. AUSGEWÄHLTE PROJEKTE IM BERICHTSJAHR

4.2.1. Kultur & Musik

Im Berichtsjahr ging im Bereich Kultur & Musik wiederum die grösste Anzahl an Gesuchen ein: Von den 128 an den Stiftungsratssitzungen behandelten Dossiers gehörten 95 zu diesem Bereich.

4.2.1.1. Projekte in den Regionen

Auch in diesem Berichtsjahr lag ein geographischer Fokus unserer zahlreichen Kulturprojekte ausserhalb der Bundesstadt Bern. Der Stiftungsrat ist nach wie vor überzeugt, dass die kulturelle Vielfalt in den Regionen besonders förderungswürdig ist.

In der Berichtsperiode unterstützte die Fondation zum wiederholten Male unter anderem die folgenden regionalen Destinatärinnen und Destinatäre:

- Bachwochen Thun
- Blindenschule Zollikofen
- Bourgkonzerte Biel
- Cantate Chor Zweisimmen
- Choeur Symphonique de Bienne
- Chor Ipsach
- Klassische Sonntage in Belp
- Kultur für Lengnau
- Literaare Thun
- Musikschule Biel
- Schlosskonzerte Thun
- Seniorenorchester Müri-Gümligen
- Singkreis Bethlehem und Thun
- Stadtorchester Thun

Auf die drei nachfolgenden Projekte soll exemplarisch näher eingegangen werden:

4.2.1.1.1. Projekt Murten Classics «Festival 2025»

Im Rahmen der Sommerfestspiele Murten Classics im Jahr 2025 zum Thema «Familie» fanden Sommerkonzerte am 18., 19. und 25. August jeweils ab 21.15 Uhr im Schlosshof Münchenwiler statt, die jeweils ausverkauft waren. Diese ermöglichten einen niederschweligen Zugang zur klassischen Musik, indem sie als sogenannte Fusionskonzerte eine Brücke



zu anderen Musikgenres schlugen und mit einem Pre-Concert Dinner ein ganzheitliches Erlebnis boten. Die private Atmosphäre mit nur 90 Plätzen pro Konzert zeichnete die Reihe des Weiteren aus. Ein besonderer Höhepunkt der Sommerfestspiele war das Eröffnungskonzert «Familienbande» am 14./15. August im Schlosshof von Murten mit knapp 450 Plätzen unter Beteiligung der Toth-Geschwistern Anouk, Manoush und Anathol, welche mit der Filharmonie Hradec Králové unter der Leitung von Christoph-Mathias Mueller das Tripelkonzert von Beethoven aufführten. Indem drei Geschwister auftraten, konnte gezeigt werden, wie Musik als gemeinschaftliche, familiäre Erfahrung gelebt wird. Darüber hinaus diente das Projekt der Förderung von Nachwuchstalenten. Öffentliche Proben und fachkundige Moderationen zählten ebenfalls zu den Angeboten, um dem Publikum klassische Musik zu vermitteln. Auch finanziell waren die Murten Classics 2025 ein Erfolg und konnten ohne Defizit abgeschlossen werden. Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol hat das Projekt mit einem Beitrag an die künstlerische Leitung unterstützt. Die Sommerfestspiele 2026 sind für den 9. bis 30. August 2026 unter dem Motto «Freiheit» geplant.

www.murtenclassics.ch

4.2.1.1.2. Projekt Neues Museum Biel «Ausstellung Schatzkammer Wald 2025/26»

Das Neue Museum Biel / Nouveau Musée Bienne zeigte vom 22. März 2025 bis 11. Januar 2026 die Sonderausstellung «Schatzkammer Wald», die sie vom Museum Burghalde Lenzburg übernehmen konnte. Dabei wurde die Ausstellung um eine archäologische, eine künstlerische und eine historische Perspektive erweitert. Erstere wurde mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern erarbeitet; zweite umfasste eine musikalische Skulptur des Künstlers Manuel Andrea, Fotografien von Alexander Jaquemet und Gemälde der Malerfamilie Robert; letztere brachten Förster der Burgergemeinde Biel mit ein. Verhandelt wurden die facettenreichen Beziehung zwischen Mensch und Wald über die Jahrtausende hinweg. Zum Vermittlungsprogramm gehörte eine Aktionswoche für Schulklassen und auch eine Ausstellungszeitung wurde produziert. Daneben gab es eine inhaltliche Begleitung durch Vorträge, Filmvorführungen, fachlichen Austausch und Exkursionen. Der Stiftungsrat der Fondation Johanna Dürmüller-Bol entschied, das Neue Museum Biel mit einem Beitrag an die Budgetposition «Übersetzungen» zu unterstützen. Die hier wiedergegebenen Fotografien stammen von Patrick Weyeneth, Neues Museum Biel.



www.nmbiel.ch

4.2.1.1.3. Projekt Chœur de chambre jurassien «Jubiläumsprogramm 2025»

Im Jahr 2025 feierte der Jura-Kammerchor unter der künstlerischen Leitung von Mark Kölliker sein 15-jähriges Bestehen und gestaltete das Jubiläumsjahr mit zwei besonderen Programmen. Eines davon bestand aus Aufführungen am 19., 20. und 21. Dezember von Beethovens C-Dur-Messe mit

Orchester und Solisten und Solistinnen. Ein Konzert dieser drei fand im Kanton Bern in der Stiftskirche von Moutier statt. Das Konzept sah vor, das 10-jährige Bestehen des Chores und Beethovens 250. Geburtstag nachzufeiern, da beide Jubiläen im Jahr 2020 pandemiebedingt nicht angemessen begangen werden konnten. Ausnahmsweise wurde der Chor, der häufig *a cappella* singt, von einem Orchester der Musikhochschule Lugano sowie von Solistinnen und Solisten begleitet. Ziel war es, Chorgesang insbesondere bei der jungen Generation zu popularisieren und die Musik dem Publikum generell näherzubringen. Die Konzerte ermöglichten, Musikerinnen und Musiker sowie Studierende aus der Region und aus mehreren Ländern zusammenzuführen. Mithilfe der Förderung durch die Fondation Johanna Dürmüller-Bol konnten die Mietkosten der Konzertlokale finanziert werden.





www.choeurdechambreju.com

4.2.1.2. Projekte in der Bundesstadt Bern

Als Kantonshauptort und Bundesstadt bildet Bern naturgemäss ein Zentrum des kulturellen Lebens im Kanton Bern. Deshalb hat die Fondation Johanna Dürmüller-Bol auch in diesem Berichtsjahr wieder zahlreiche Anträge Bernischer Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller für Projekte in und um Bern behandelt und gutgeheissen, darunter etwa:

- Bacio Collective
- Berner gemischter Chor
- Berner Sommer Operette
- Bühnen Bern
- Camerata Bern
- Kammerorchester Neufeld Bern
- Musikfestival Bern
- Oratorienchor Bern
- Pro Arte Chor Bern
- Projektorchester Variaton
- Singkreis Wabern
- Vokalensemble Novantiqua
- Yehudi Menuhin Forum Bern
- Young Piano Series

Ein Beispiel aus dem Bereich bildende Kunst bzw. Ausstellungswesen sowie eines aus dem Bereich klassische Musik sollen kurz vorgestellt werden:

4.2.1.2.1. Projekt Art-Archiv «Kooperationsausstellung 2025/26»

Zur dritten Kooperationsausstellung 2025/26 mit dem Titel «Selbst | Bild Imagination und Reflexion des künstlerischen Ich» schlossen sich die Art-Nachlassstiftung und ArchivArte wieder zum Art-Archiv zusammen. Die Schauen zum Thema Selbstporträt fanden fast zeitgleich an den beiden Standorten Galerie ArchivArte und Kunstraum Bern Bümpliz von Dezember 2025 bis Februar 2026 statt. Zwei Studierende des Kunsthistorischen Instituts der Universität Bern waren kuratorisch an



der Umsetzung beteiligt. Art-Archiv beabsichtigt, das kulturelle Erbe Berner Kunstschaftens zu sichern, zu erhalten und zu vermitteln, indem gegenwärtig rund 55 künstlerische Nachlässe mit mehr als 25000 Kunstwerken archiviert und bewirtschaftet werden. Der Kunstraum Bümpliz wurde von der Art-Nachlassstiftung genutzt, um unter anderem fotografische Arbeiten aus dem Nachlass von Vera Isler zu präsentieren; ArchivArte stellte in seiner Galerie auch Werke des 2012 verstorbenen Fotografen Peter Friedli aus. Diese Positionen wurden mit anderen Werken der Gegenwartskunst in Beziehung gesetzt. Dabei gehörten neben «klassischen» Selbstporträts auch Spiegelbilder und Porträts in Social Media zu den Gegenständen der Ausstellung. Das Rahmenprogramm setzte sich zusammen aus einem Vortrag, Workshop, Führungen, einer Filmvorführung und

geselligen Anlässen. Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol beteiligte sich an der Budgetposition der Honorare der Künstlerinnen und Künstler.

www.archivarte.ch

4.2.1.2.2. Projekt Uniorchester Bern «Sommerensemble 2025»



Das Sommerensemble ist als alljährliches Projektorchester dem Uniorchester Bern angegliedert. Ensemblemitglieder sind hauptsächlich Studierende der Universität Bern. Besonderer Wert wird darauf gelegt, junge Profimusikerinnen und Profimusiker aus dem Raum Bern zu engagieren. Im Sommer 2025 konnte innerhalb weniger Wochen ein Konzertprogramm einstudiert und aufgeführt werden,

und zwar ein Solowerk und zwei tänzerische Orchesterwerke: Aram Chatschaturjans Violinkonzert in d-Moll, Alexander Borodins Polowetzer Tänze (Konzertfassung) und Sergei Rachmaninows sinfonische Tänze. Auf diese Weise wurden drei unterschiedliche Stimmen russischer Musik zusammengeführt. Die Aufführungen am 11. und 12. September 2025 fanden im Yehudi Menuhin Forum in Bern statt. Als Solistin konnte Sophie Knöchelmann gewonnen werden. Der Dirigent war David McVeigh und die Konzertmeisterin Fiore Despina Streit. Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol leistete einen Beitrag an die Miete des Konzertlokals.



www.uob.ch

4.2.1.3. Neue Projekte

In allen Regionen sowohl im ländlichen Raum als auch in den städtischen Zentren sind Konzerte, Aufführungen und Kulturevents mit grösseren oder kleineren Spendenbeträgen unterstützt worden, die in früheren Jahren noch keine Förderung durch die Fondation Johanna Dürmüller-Bol erhalten haben. Durch die ständige Erweiterung des Kreises der Destinatärinnen und Destinatäre leistet die Stiftung einen Beitrag zu einem vielfältigen kulturellen Leben im Kanton Bern.

Hier folgt eine Auswahl von einigen im Berichtsjahr neu geförderten Organisationen und Institutionen im Bereich Kultur & Musik:

- Alit – Verein Literaturförderung
- Camerata Variabile
- Cantate Chor Muri-Gümligen
- Ensemble Leonardo
- Ensemble Nickel
- Fleckl Duo
- frei.pass
- Oberaargau Classics
- Orchester L'accompagnement
- Psychiatrie-Museum Bern
- Schlosskonzerte Spiez
- Schweizer Mediziner-Orchester
- Verein ARTKöniz
- Verein FreundInnen montags um Sieben
- Verein Kunst in Leichter Sprache
- Walter Furrer Förderverein

Zwei Beispiele für Projekte von Organisationen, die im Jahr 2025 erstmalig mit einer Fördersumme bedacht wurden, sind:

4.2.1.3.1. Projekt Schweizer Naturhorntage «Naturhorntage 2025»

Die Schweizer Naturhorntage wurden vom 26. bis 30. Oktober 2025 in Beatenberg ausgerichtet. Ziel war es, einen Anlass zu schaffen, an dem sich Naturhornbegeisterte treffen und Interessierte das Instrument besser kennenlernen können. Naturhörner sind historische Hörner vom Barock bis zur Romantik ohne Ventile. An den Naturhorntagen wurde ein Meisterkurs von internationalen Dozierenden für Laiinnen und Laien, Studierende und professionelle Hornistinnen und Hornisten angeboten. Sowohl Fortgeschrittene als auch Anfängerinnen und Anfänger waren willkommen. Der Intensivkurs beinhaltete bis zu 60 Minuten Einzelunterricht, 60 Minuten Gruppenunterricht und 60 Minuten Unterricht im grossen Ensemble mit allen Teilnehmenden. Zudem wurden Konzerte durchgeführt: ein Eröffnungskonzert der Dozierenden am 26. Oktober in der Reformierten Kirche Beatenberg, ein Konzert mit Jagdfanfaren am 29. Oktober und ein Abschlusskonzert am 30. Oktober im Kongresssaal Beatenberg mit allen Teilnehmenden. Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol bezuschusste die Honorare der Dozierenden.



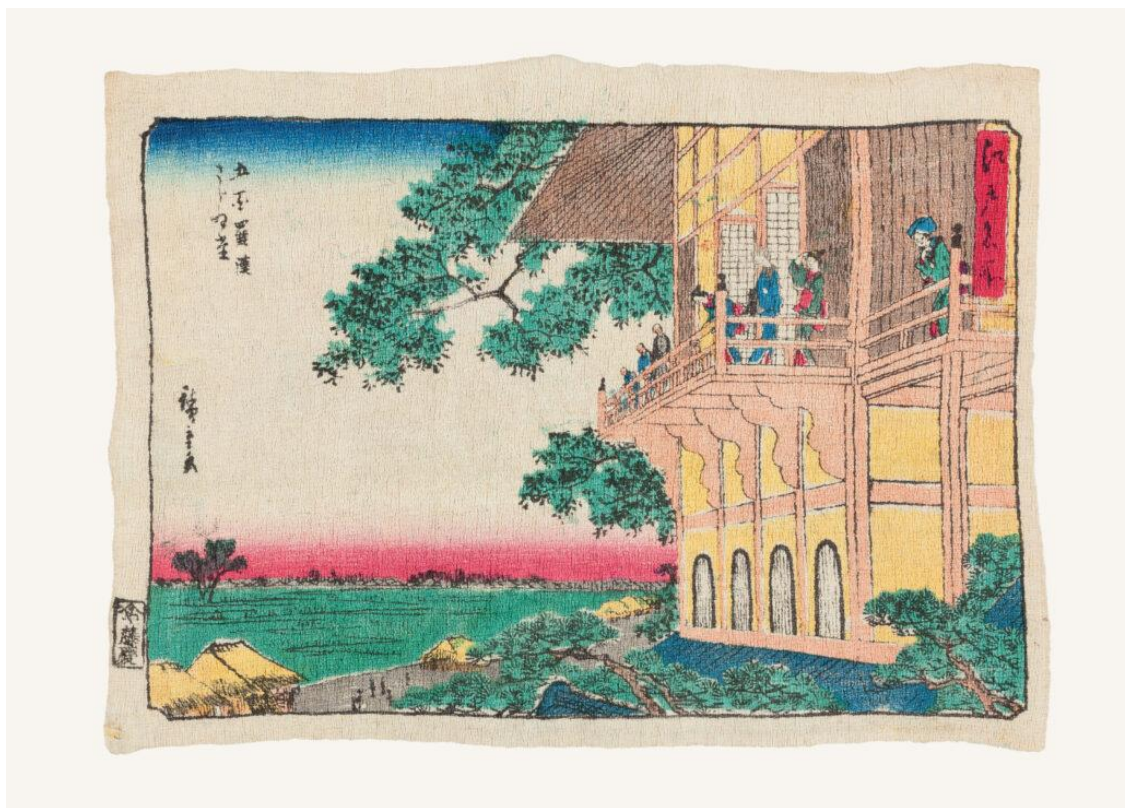
www.naturhorntage.ch

4.2.1.3.2. Projekt Centre Albert Anker «Sonderausstellung Faszination Japan 2025»



Das Centre Albert Anker wurde im Jahr 2024 eröffnet und zeigt seitdem eine Dauerausstellung und Wechselausstellungen in Ankers Geburts- und Künstlerhaus in Ins. Im Jahr 2025 wurden dem Publikum im Rahmen der Sonderausstellung «Faszination Japan. Die Sammlung von Albert Anker» 32 seltene Chirimen-e Farbholzschnitte aus dem 19. Jahrhundert zugänglich gemacht, welche dem Maler gehörten. Japanische und chinesische Gefässe, Lackarbeiten sowie Entwürfe Ankers mit japanischen Motiven vervollständigten die Schau, die vom 24. Mai bis zum 21. September 2025 im neu gebauten

Kunstpavillon präsentiert und in Führungen, Workshops sowie deutschen, französischen und englischen Texten vermittelt wurde. Deren zentrale Objekte sind der Strömung des Japonismus zuzuordnen, mit der Anker, der nie in Japan war, vermutlich während seiner zahlreichen Aufenthalte in Paris in Berührung kam. Auch Vincent van Gogh sammelte Chirimen-e. Ankers bislang unerforschte Sammlung wurde im Zuge des Ausstellungsprojekts von Fachleuten für ostasiatische Kunstgeschichte der Universität Zürich untersucht und publiziert. Seine Rezeption ostasiatischer Modelle konnte erstmals nachvollzogen werden und dadurch ein Beitrag zur Geschichte des kulturellen Austausches geleistet werden. Die Fondation Johanna



Dürmüller-Bol übernahm einen Teil der Publikationskosten.

www.centrealbertanker.ch

4.2.1.4. Wiederaufnahmen nach Unterstützungspause

Getreu der langjährig gepflegten Spendenpraxis der Fondation Johanna Dürmüller-Bol werden Institutionen und Projekte im Regelfall während höchstens drei Jahren unterstützt, woran sich eine mindestens fünfjährige Pause anschliesst.

Diese Usanz der Zwischen- oder Anschubfinanzierung ist nicht Selbstzweck, sondern verfolgt drei Ziele:

Einerseits möchte der Stiftungsrat verhindern, dass eine Destinatärin bzw. ein Destinatär mittel- bis langfristig von den Zuwendungen der Fondation abhängig wird. Zweitens werden die Destinatärinnen und Destinatäre von Beginn einer Unterstützung an klar auf deren zeitliche Limitiertheit

hingewiesen und so motiviert, die kontinuierliche Akquisition von Drittmitteln nachhaltig weiter zu betreiben. Drittens bewirkt diese Praxis, dass die Fondation auch in Zukunft ein breitgefächertes Spendenportfolio mit neuen Partnern aufweisen wird und längerfristig nicht immer nur dieselben Organisationen unterstützt werden.

Im Berichtsjahr wurden nach entsprechenden Zuwendungsmoratorien folgende Organisationen und Projekte wieder unterstützt:

- Jahreszeiten Konzerte Blumenstein
- Kammerchor Seftigen
- Kantorei Bern – Zürich

4.2.2. Medizin & Pflege

Im Spendenbereich Medizin & Pflege sind vergleichsweise wenige Gesuche eingegangen: Von den 128 an den Stiftungsratssitzungen behandelten Anträgen stammten nur 19 aus diesem Bereich, was rund 15 Prozent entspricht. Damit ist der Wert identisch mit dem Vorjahr, in dem der Anteil ebenfalls 15 Prozent betrug. Wegen der gestiegenen Gesuchszahl ergibt sich eine kleine absolute Verbesserung von plus drei Gesuchen. Die Förderquote von Medizin- und Pflegeprojekten liegt in diesem Jahr bei 37 Prozent und damit deutlich unter der Gesamtförderquote von 78 Prozent. Doch fielen die Förderbeiträge der einzelnen Projekte hier auch in diesem Jahr höher aus als im Bereich Kultur & Musik.

Der im Berichtsjahr zum 14. Mal verliehene Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award trägt jedes Jahr dazu bei, unsere Stiftung bei den Instituten der medizinischen Fakultät der Universität Bern und den Kliniken des Inselspitals bekannt zu machen und zur Einreichung wissenschaftlich erstklassiger Gesuche anzuregen.

Nachfolgend wird auf drei Projekte im Bereich Medizin & Pflege näher eingegangen:

4.2.2.1. Projekt Inselspital, Frauenheilkunde «VRelax 2025»



Das Projekt mit dem Titel «VRelax – a randomized controlled trial on virtual reality relaxation therapy during chemotherapy or before a gynecological surgery» nimmt zum Ausgangspunkt, dass Angstgefühle vor grossen Operationen oder während einer Chemotherapie das psychische und körperliche Wohlbefinden vermindern. Bisherige Ansätze zur Reduzierung von Angst und Stress wie medikamentöse Behandlungen oder kognitive Verhaltenstherapien zeigten nicht den erwünschten Erfolg. Mithilfe einer fesselnden, interaktiven virtuellen Umgebung soll die benötigte Entspannung verschafft werden. Innerhalb der randomisierten Studie unter der Leitung von Dr. Flurina Saner sollen 80 Patientinnen von insgesamt 160 mit VR-Brillen ausgestattet werden und während der Wartezeit auf einen Eingriff bzw. während einer Behandlung ein speziell entwickeltes Video mit Naturszenen und Musik anschauen. Zur Bemessung des Erfolgs sollen Fragebögen eingesetzt werden. Sofern die Wirksamkeit nachgewiesen werden kann, soll die Behandlungsoption in den Klinikalltag integriert werden.

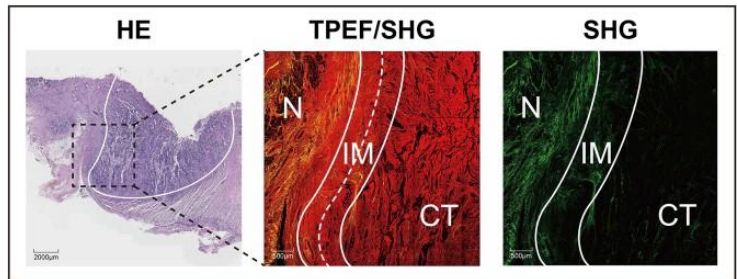
www.frauenheilkunde.insel.ch

4.2.2.2. Projekt Uni Bern, Pathologie «3D-Biomarker»



Institut für
Gewebemedizin
und Pathologie

Das Projekt mit dem Titel «3D-Biomarker der extrazellulären Matrix für die Prognose und Risikofizierung von Dickdarmkrebs» unter der Leitung von Frau Dr. Hannah L. Williams schliesst an ein Vorgängerprojekt mit dem Namen «Einfluss spezifischer Subtypen der extrazellulären Matrix auf die Tumorzellmigration bei Darmkrebs» an, indem es sich ebenfalls dem Schwerpunkt der extrazellulären Matrix (ECM) widmet. Deren dreidimensionale Architektur soll mittels eines offenen Lichtscheibenmikroskops untersucht werden, das mithilfe der UniBe Forschungsstiftung für ein Jahr ausgeliehen werden kann. In Kombination mit den Ergebnissen des zuvor geförderten Projekts könnte die klinische Relevanz der biochemischen und strukturellen Natur der ECM als Biomarker besser verstanden werden, was zu einer verbesserten Patientenstratifizierung und Therapieausrichtung beitragen könnte. Die Lichtscheibenmikroskopie und die digitale Bildanalyse sollen eingesetzt werden, um die 3D-ECM-Architektur einer grossen, klinisch annotierten Darmkrebs-Kohorte umfassend zu quantifizieren. Dabei sollen praktische Richtlinien dafür entwickelt werden, wann eine 3D-Bildgebung unerlässlich ist und wann eine 2D-Methode ausreichend sein könnte. Die Abbildung aus Dong et al., Collagen signature, 2023 zeigt ein Beispiel für die Quantifizierung von Kollagenfasern mithilfe fortschrittlicher Mikroskopie-Techniken.



www.igmp.unibe.ch

4.2.2.3. Projekt Uni Bern, Theodor Kocher Institut «Satellitensymposium 2025»

Das halbtägige Satellitensymposium «Einführung in die Erforschung der Hirnschranken» am 8. September 2025 fand im Rahmen des 27. European Brain Barriers Meeting (EBBM) vom 8. bis 10. September 2025 in Bern statt. Die Veranstaltung wurde als neues Format speziell für Nachwuchsforschende konzipiert. Arrivierte internationale Forschende führten in vier Vorträgen in die Thematik der Blut-Hirn- und Blut-Liquor-Schranken ein, wobei nach jedem Beitrag Zeit für die Diskussion und Fragen gegeben wurde. Adressaten waren nicht nur Personen am Anfang einer Forschungstätigkeit im Themenbereich der Hirnschranken, sondern auch allgemein Interessierte. Doktorandinnen und Doktoranden des Theodor Kocher Instituts moderierten die Veranstaltung, wodurch ebenfalls zur Weiterbildung des medizinischen Nachwuchses beigetragen werden konnte.



www.tki.unibe.ch

4.2.3. Wissenschaft & Forschung

In diesem Bereich gingen in der Vergangenheit und so auch in diesem Jahr die wenigsten Gesuche ein, nämlich 14 von 128. Gegenüber dem Vorjahr wurden drei Gesuche mehr eingereicht, wobei die Förderquote 71 Prozent beträgt. Mit zu bedenken ist stets, dass die Fondation im Berichtsjahr auch im Bereich Medizin & Pflege (vgl. Ziffer 4.2.2. hiervor) einige bedeutende Forschungsprojekte unterstützt hat, die jedoch, wenn sie medizinischer Natur sind, in den Bereich Medizin & Pflege eingeordnet werden. Auch im Bereich Wissenschaft & Forschung werden oftmals höhere Fördersummen gesprochen als im Bereich Kultur & Musik.

4.2.3.1. Projekte der Hochschulen

Die Hochschulen des Kantons Bern sind in unseren Statuten und unserem Reglement als Hauptdestinatärinnen unserer Spenden aufgeführt. Seit der Gründung wird dem nachgestrebt, indem eine Majorität der Spenden im Bereich von Wissenschaft & Forschung direkt oder indirekt an Institute und Departemente insbesondere der Universität Bern geflossen sind. Im Berichtsjahr wurde an dieser Tradition festgehalten und folgende Institute (nebst unterstützten Projekten der medizinischen Fakultät der Universität Bern) wurden mit Spenden gefördert:

- Universität Bern – Institut für Archäologische Wissenschaften
- Universität Bern – Institut für Italienische Sprache und Literatur
- Universität Bern – Institut für Spanische Sprache und Literaturen

Exemplarisch hierfür steht das folgende Projekt:

4.2.3.1.1. Projekt Uni Bern, Historisches Institut «Tagung Distanzkommunikation 2025»

Die internationale Tagung mit dem Titel «Distanzkommunikation in der Frühen Neuzeit: Medien, Akteure und Praktiken in Raum und Zeit» richtete Prof. Dr. Christian Windler, Abteilungsleiter Neuere Geschichte, vom 12. bis 14. Juni 2025 an der Universität Bern und auf Schloss Waldegg bei Solothurn in Kooperation mit der Professur für Geschichte der Frühen Neuzeit der Universität Basel aus. Ausgangspunkt war die Beobachtung, dass die Fernkommunikation in der Frühen Neuzeit

u^b

**b
UNIVERSITÄT
BERN**



an Grenzen stiess. Informationen und Weisungen erreichten ihre Adressaten vielfach verspätet oder gar nicht. Die verschiedenen Möglichkeiten von Sendern und Empfängern, mit diesen Einschränkungen umzugehen, waren Gegenstand der Betrachtung und gereichten dazu, Grundphänomene der Epoche wie Herrschaft, Diplomatie oder religiöse Mission neu zu perspektivieren und die Geschichte globaler Verflechtungen aus kommunikationshistorischer Sicht darzustellen. Einzelne Themenfelder waren: Medien, Akteure und Rollen, Raum- und Zeitwahrnehmung, Kommunikationsinfrastrukturen, Fehlkommunikation. Eine Auswahl überarbeiteter Tagungsbeiträge soll in einem Sammelband im Open Access veröffentlicht werden. Der Aspekt der sozialen Dimension von «Distanzkommunikation» wurde als furchtbar für zukünftige Forschungen ausgemacht.

www.hist.unibe.ch

4.2.3.2. Weitere Projekte

Die Fondation hat ebenso wissenschaftliche Projekte von Organisationen und Instituten ausserhalb des Hochschulbereichs gefördert. Zu den Destinatärinnen und Destinatären zählten etwa:

- Kulturgutstiftung Frutigland
- Schweizerischer Ex Libris Club
- SimplyScience Stiftung
- Stiftung Schloss Spiez

Ein Projekt der Stiftung Sternwarte Uecht soll hier kurz beschrieben werden:

4.2.3.2.1. Projekt Stiftung Sternwarte Uecht «Erweiterung historische Sternwarte»

Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol hat die Stiftung Sternwarte Uecht schon in der Vergangenheit beim Projekt des Um- und Neubaus der Sternwarte Uecht unterstützt. Gegenstand des aktuellen Projekts ist die Schaffung von fünf bis sechs Arbeitsplätzen sowie eines Workshopraums für die Wissenschaft, Wissensvermittlung und Nachwuchsförderung in der historischen Sternwarte Willy Schaerer, die zum Ensemble «Space Eye» gehört. Die Massnahme ist Teil einer grösseren

**Space
Eye**
Observatorium für
Weltraum und Umwelt



Sanierung des Unter- und Obergeschosses infolge von dreimaligen Wässerschäden in der jüngeren Vergangenheit. Bislang liegen die Räumlichkeiten für die Mitarbeitenden dezentral, behelfsmässig und befristet bis Ende 2025 im Privathaus von Willy Schaerer – zwei Arbeitsplätze konnten bereits im Space Eye beim Empfang geschaffen werden.

Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol beteiligt sich finanziell an dieser Erweiterungsmassnahme.

www.space-eye.ch

4.3. WEITERE SPENDEN UND KLEINSPENDEN

Über die weiteren geleisteten Spenden in allen Feldern gibt nebst den obenstehenden Erläuterungen Ziffer 5.4. (Erläuterungen zur Betriebsrechnung) der Jahresrechnung (A 2) detailliert Auskunft.

4.4. GESUCHSEINGÄNGE

Im Berichtsjahr wurden 128 Gesuche im Stiftungsrat behandelt, was über dem Wert des Vorjahres (104 Gesuche) liegt und auch über dem des Vor-Vorjahres (122 Gesuche), welcher bereits als ungewöhnlich hoch einzuschätzen war.

Von den 128 behandelten Gesuchen wurden 100 ganz oder teilweise gutgeheissen und 28 Gesuche wurden zur Überarbeitung zurückgestellt oder sie wurden abgelehnt. Dies entspricht einer Anerkennungsquote (nach Anzahl Gesuchen, ohne Berücksichtigung der frankemässigen Beträge) von 78 Prozent, welche somit niedriger ausgefallen ist als im Vorjahr (83 Prozent), aber grundsätzlich immer noch als hoch beurteilt werden kann.

Im Berichtsjahr stammte der überwiegende Teil der Gesuche aus dem Spendenbereich Kultur & Musik (95 Gesuche), wogegen die Spendenbereiche Medizin & Pflege (19 Gesuche) und Wissenschaft &

Forschung (14 Gesuche) quantitativ untervertreten waren. Um gegenzusteuern, hat der Stiftungsrat der Fondation Johanna Dürmüller-Bol an seiner 94. Sitzung vom 11. Dezember 2025 entschieden, den Forschungszentren der Universität Bern (wie zum Beispiel dem Oeschger-Zentrum für Klimaforschung oder dem Walter Benjamin Kolleg) ein Informationsschreiben über die Stiftung und die Förderbedingungen zuzuschicken, das in den Netzwerken der Zentren Verbreitung fand.

Die vom Stiftungsrat angesichts der Strategietagung 2011 und in den Folgejahren an Stiftungsrats-sitzungen gefassten Beschlüsse gelten weiterhin:

- Grundsätzlich und sofern es die Finanzen erlauben, wird weiterhin mit CHF 150'000.- in jedem der drei Bereiche unterstützt, wobei CHF 50'000.- für Kleinspenden verwendet werden können.
- Jeder Bereich, insbesondere die Bereiche Medizin & Pflege sowie Wissenschaft & Forschung, sollte jeweils über drei Jahre betrachtet mindestens einen Anteil von 20 Prozent an der gesamten Unterstützungssumme aufweisen.
- Im Bereich Musik wird weiterhin auf klassische Musik fokussiert.
- In geografischer Hinsicht wird das Kriterium des Bern-Bezugs konsequent angewendet.
- Die maximale Finanzierungsdauer beträgt drei Jahre. Anschliessend wird eine Förderpause von in der Regel fünf Jahren eingelegt.
- Nicht mehr unterstützt werden Projekte aus den Bereichen Film, Fotografie, Bildhauerei, Tanz, Theater sowie Literaturfestivals und Festschriften.

5. INTERNATIONALER HANS GABOR BELVEDERE GESANGSWETTBEWERB

Am Samstag, den 21. Juni 2025, endete die 43. Ausgabe des Internationalen Hans Gabor Belvedere Gesangswettbewerbs mit dem Abschlusskonzert der 13 Finalistinnen und Finalisten im Stadttheater Bern.

Der Bariton Geon Kim gewann den ersten Preis. Den zweiten Platz belegte die Sopranistin Valentina Pravdina und den dritten die Mezzosopranistin Valeriia Gorbunova. Die Sopranistin Tatev Baroyan erhielt sowohl den Publikumspreis als auch den Preis der Internationalen Medienjury. Die Finalistinnen und Finalisten hatten sich unter 840 Teilnehmenden in insgesamt 52 internationalen Qualifizierungsrunden durchgesetzt. 135 Sängerinnen und Sänger hatten an der Finalwoche in Bern teilgenommen.

Bühnen Bern unter der künstlerischen Leitung von Florian Scholz richteten den renommierten Opernwettbewerb, der ein Sprungbrett für internationale Opernkarrerien ist, zum ersten Mal aus und wurden hierbei durch die Fondation Johanna Dürmüller-Bol finanziell unterstützt. Als Hauptsponsorin ermöglichte die Stiftung die Durchführung in Bern. Der Stiftungsrat und die Geschäftsstelle besuchten das Finale, das in Form eines Galakonzerts mit dem Berner Symphonieorchester unter dem Dirigat von Artem Lonhinov im Stadttheater durchgeführt wurde. Eine internationale Opernjury unter dem Vorsitz von Intendant Scholz, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern grosser internationaler Opernhäuser, sowie eine



Medienjury vergaben die begehrten Preise. Zudem wurde von den anwesenden Zuschauerinnen und Zuschauern der Publikumspreis verliehen. Schon die Semifinals fanden im Stadttheater Bern statt und konnten kostenfrei besucht werden.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Fondation Johanna Dürmüller-Bol waren begeistert von der hohen künstlerischen Qualität des Gesangs der Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Auch die höchst professionelle Organisation und Durchführung sowie der festliche Rahmen des Galakonzerts, das von der bekannten Berner Opernsängerin Claude Eichenberger moderiert wurde, konnten überzeugen.



Internationaler Hans Gabor Belvedere Gesangswettbewerbs bei Bühnen Bern, 21. Juni 2025

v.l.n.r.: Valentina Pravdina, Geon Kim und Valeriia Gorbunova

6. JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL DBMR RESEARCH AWARD

6.1. REKAPITULATION

An der 40. Stiftungsratssitzung vom 6. Juli 2012 wurde einstimmig beschlossen, den bisherigen Forschungspreis des Departements für Klinische Forschung (DFK) der Medizinischen Fakultät der Universität Bern mittels offiziellen Schenkungsvertrags für eine erste Phase von fünf Jahren zu finanzieren. Diese erste Vertragsphase war Ende 2016 ausgelaufen und wurde 2017 für weitere fünf Jahre verlängert. An der 78. Stiftungsratssitzung vom 3. Dezember 2021 wurde eine dritte Vertragsphase für weitere fünf Jahre (2022–2026) beschlossen.

6.2. RÜCKBLICK 13. AWARD-VERLEIHUNG UND BISHERIGE PREISTRÄGERINNEN

Am 3. Juli 2024 wurde der 13. Johanna Dürmüller-Bol Department for BioMedical Research (DBMR) Research Award am Tag der Klinischen Forschung an Frau Dr. Andrea Felser von der Kinderklinik,

Inselspital Bern, für das translationale Forschungsvorhaben «The role of mitochondrial energy metabolism in adrenal hyperandrogenism: mechanisms and clinical implications» verliehen.

Es folgt eine Übersicht über die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger des Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Awards:

2012	Frau Dr. Henriette Brinks, Forschungsgruppe Herz- und Gefässchirurgie des DKF
2013	Frau Dr. Marta Roccio, Universitätsklinik HNO der Universität Bern
2014	Herr Dr. Allam Ramanjaneyulu, Universitätsklinik für Hämatologie der Universität Bern
2015	Frau Dr. Federica Moalli, Theodor Kocher Institut der Universität Bern
2016	Herr Dr. Markus Lüdi, Departement für Anästhesiologie des Inselspitals Bern
2017	Frau Dr. Manuela Funke-Chambour, Universitätsklinik für Pneumologie des Inselspitals Bern
2018	Frau Dr. Stephanie Ganai-Vonarburg, Universitätsklinik für Viszerale Chirurgie und Medizin des Inselspitals Bern
2019	Frau Dr. Maria-Nieves Sanz, Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie, Inselspital Bern, und Department for BioMedical Research, Universität Bern
2020	Frau Dr. Joanna Triscott, Department for BioMedical Research, Universität Bern
2021	Herr Dr. med. Dr. sc. nat. Joel Zindel, Universitätsklinik für Viszerale Chirurgie und Medizin, Inselspital Bern, und Department for BioMedical Research, Universität Bern
2022	Frau Emma Britt Hodcroft, Ph.D., Institute of Social and Preventive Medicine, Universität Bern
2023	Herr Dr. Mattia Aime, Department for BioMedical Research, Universität Bern, und Department of Neurology, Inselspital Bern
2024	Frau Dr. Andrea Felser, Kinderklinik, Inselspital Bern

Hocherfreulich ist, dass der Award sich schon mehrfach als ein Sprungbrett für die weitere wissenschaftliche Karriere erwiesen hat. So sind etwa Frau Funke-Chambour und Frau Ganai-Vonarburg heute erfolgreiche Professorinnen, Herr Ramanjaneyulu ist assoziierter Professor und Herr Zindel und Herr Aime haben Assistenzprofessuren inne.

6.3. VERLEIHUNG 14. AWARD

Am 2. Juli 2025 wurde der 14. Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award am Tag der BioMedizinischen Forschung an Frau Benedetta Coppe, PhD, vom Institut für Anatomie an der medizinischen Fakultät der Universität Bern für ihr Forschungsvorhaben «Impact of cardiac injury on male reproductive system and gametes chromatin accessibility» verliehen. Ihr Ziel ist es, herauszufinden, wie Herzschäden des Vaters das Fortpflanzungssystem beeinflussen und dadurch Auswirkungen auf die Herzentwicklung und die Schadensreaktion der nächsten Generation haben können. Anhand der zu gewinnenden Daten soll der kritische Zeitpunkt für eine Intervention definiert werden, um die Übertragung veränderter Informationen über Generationen hinweg zu verhindern. Dadurch könnte z.B. die Zahl der Kinder mit angeborenen Herzfehlern, die innerhalb der ersten sechs Lebenswochen einer Herzoperation unterzogen werden müssen, reduziert werden. Die Präsentation des Projekts, die abschliessende Bewertung und Preisverleihung fanden im Auditorium Ettore Rossi im Julie-von-Jenner-Haus der Kinderklinik statt. Mit dem Preisgeld in Höhe von CHF 30'000.- soll das ausgezeichnete Vorhaben weiterfinanziert werden. Geschäftsführer und Stiftungsrat Marc Stucki sprach im Rahmen der Veranstaltung ein Grusswort und brachte die Überzeugung der Stiftung zum Ausdruck, dass sowohl die Qualität der Forschung als auch die Vertrauenswürdigkeit der Projektleitungen an der Universität Bern und am Inselspital hervorragend sind. Der Tag der BioMedizinischen Forschung ist ein jährlicher Höhepunkt und interessanter Schauplatz all der harten Forschungsarbeit, welche die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Laufe des Jahres leisten.

Department for BioMedical Research (DBMR) Day of BioMedical Research Wednesday, 2 July 2025		 Auditorium Ettore Rossi Jule von Jenner-Haase A (Kinderklinik), Freiburgstrasse 19, 3010 Bern
Program		
8:30 - 12:00	Foyer Auditorium Ettore Rossi/KR Poster Exhibition with Grants Office Auditorium Ettore Rossi	
13:00 - 13:15	Welcome Address Prof. Dr. Annette Chaudin, L. A. Bassani Orens, Medical Faculty, University of Bern Director of Teaching and Research, Insel Gruppe Prof. Mark A. Rubin MD Director DBMR	
13:15 - 14:00	Keynote Lecture Prof. Dr. Raphael Gertler Director of the Biomedical Data Science Center, Lausanne University Hospital, Switzerland Full Professor of Biomedical Data Science, University of Lausanne, Switzerland "Using data science to accelerate clinical and translational research"	
14:00 - 14:45	Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award 2025 Welcome Address by Mr. Marc Stucki General Manager of the Foundation Johanna Dürmüller-Bol Lightning Talks by the shortlisted candidates for the JDB Award moderated by Prof. Mark A. Rubin MD	
14:45 - 15:15	Break	
15:15 - 16:00	Keynote Lecture Prof. Raphael Lohrer Assistant Professor with Future Trade for Omics Data Science for Translational and Research Group, Department for BioMedical Research DBMR, University of Bern, Switzerland "Integrating imaging and omics data with AI to detect RNA in complex human disorders"	
16:00 - 16:30	Award Ceremony Bernese Research Prize 2025 Research Prize Award Midterm DBMR Poster Prize 2025 Technological of the Year Award 2025 Best DBMR Publication 2024 Prize Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award 2025 Followed by an Apéro	
Silver Sponsor:    		
Partners:  		

Programm des «Day of BioMedical Research» 2025



Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award, 2. Juli 2025

v.l.n.r.: Marc Stucki, Benedetta Coppe, PhD, und Prof. Dr. Mark Rubin, Direktor des DBMR

Die Kurzbeschreibung des Projekts von Benedetta Coppe, Gewinnerin des Johanna Dürmüller-Bol DBMR Research Award, soll an dieser Stelle vollständig wiedergegeben werden:

«Auswirkungen von Herzverletzungen auf das männliche Fortpflanzungssystem und die Zugänglichkeit des Chromatins in Gameten

Während Erfahrungen einer Generation in der Regel nicht an die nächste weitergegeben werden, gibt es einige Ausnahmen von dieser Regel. Tatsächlich wurde beobachtet, dass die Nachkommen von Personen, die bestimmten Stressfaktoren ausgesetzt waren, wie z.B. Giftstoffen oder ungesunder Ernährung, veränderte Phänotypen entwickeln können. Interessanterweise wurden bei den Gameten exponierter Eltern Störungen der DNA-Methylierung und der posttranslationalen Modifikationen von Histonen festgestellt, zwei epigenetische Marker, die die Chromatinkonformation beeinflussen und möglicherweise die Übertragung veränderter Informationen von einer Generation zur nächsten regulieren.

Wir konnten in Mäusen beweisen, dass eine Herzverletzung des Vaters die Herzentwicklung und die Schadensreaktion der nächsten Generation beeinflusst. Diese Resultate sind auf grosses Interesse gestossen. In Übereinstimmung mit unseren Resultaten in Tiermodellen, erhöht eine bereits bestehende kardiovaskuläre Erkrankung (CVD) der Eltern in Menschen das Risiko der Nachkommen, früh im Leben eine CVD zu entwickeln.

Es ist jedoch noch unbekannt, wie die Herzscheiden das Fortpflanzungssystem beeinflussen und dazu führen, dass Information von einer Generation zur nächsten übertragen werden kann.

Daher zielt dieses Projekt darauf ab, aufzuklären, wie neonatale Herzscheiden die Gonaden und Gameten von Mäusen beeinflussen.

Bei erwachsenen Mäusen wird als Reaktion auf Herzscheiden eine systemische Entzündung in mehreren Organen beobachtet, wobei einige davon langanhaltende Veränderungen aufweisen. Daher ist es plausibel, dass das Fortpflanzungssystem in ähnlicher Weise betroffen ist und entweder eine akute oder chronische Entzündung entwickelt.

Um zu verstehen, ob und wie sich eine systemische Entzündung nach einer neonatalen Herzscheidung auf die Keimdrüsen auswirkt, werden Entzündungszeichen früh nach der Herzscheidung und später im Leben mithilfe von Transkriptomik- und Immunfärbungsansätzen untersucht. Eine Hypothese lautet, dass akute Entzündungen in jungen Jahren das Fortpflanzungssystem beeinträchtigen und zu dauerhaften Veränderungen in den bereits entwickelten Spermatogonien führen. Alternativ könnte ein anhaltender Entzündungszustand im Fortpflanzungssystem erwachsener Mäuse, der auf eine nicht abgeschlossene Herzheilung zurückzuführen ist, die Informationen beeinflussen, die von den Gameten während der Spermatogenese übertragen werden.

Veränderungen der Chromatinzugänglichkeit und ihre Regulation durch mutmaßliche Transkriptionsfaktoren werden zusätzlich auf Einzelzellniveau bei erwachsenen Tieren untersucht. Daten aus Einzelkern-ATAC-seq, die an den Gonaden erwachsener Mäuse durchgeführt wurden, werden Chromatinregionen mit veränderter Zugänglichkeit identifizieren und Transkriptionsfaktoren vorhersagen, die diese Loci nach einer neonatalen Herzverletzung regulieren könnten. Diese Daten werden die Grundlage für zukünftige Studien zu epigenetischen Veränderungen bilden, die durch Herzscheiden in der frühen Lebensphase ausgelöst werden, und eine Liste potenzieller therapeutischer Ziele liefern, um die Übertragung veränderter Informationen an die nächste Generation zu blockieren.

Wenn zukünftige Studien gemeinsame molekulare und epigenetische Mechanismen zwischen Mäusen und Menschen bestätigen, werden die im Rahmen dieses Projekts gewonnenen Daten dazu beitragen, den kritischen Zeitpunkt für eine Intervention zu definieren, um die Etablierung von Veränderungen in Keimzellen zu verhindern oder umzukehren und die Übertragung veränderter Informationen über Generationen hinweg zu verhindern.

Allein in der Schweiz werden etwa 120 Kinder mit angeborenen Herzfehlern innerhalb der ersten sechs Lebenswochen einer Herzoperation unterzogen. Daher ist die Untersuchung, wie neonatale Herzscheiden die Gonaden und Keimzellen beeinflussen, von größter Bedeutung, um zielgerichtete

Wege zu identifizieren, die die Übertragung veränderter Informationen über Generationen hinweg verhindern können.»



Benedetta Coppe, PhD, hat Biologische Wissenschaften und Technologien und Funktionelle Genomik in Triest und Bern studiert. Seit Januar 2024 ist sie Postdoktorandin am Institut für Anatomie der Universität Bern.

www.dbmr.unibe.ch

6.4. VERLÄNGERUNG DES SCHENKUNGSVERTRAGS

Seit dem Jahr 2012 finanziert die Fondation Johanna Dürmüller-Bol den Johanna Dürmüller-Bol Departement for BioMedical Research Research Award der Universität Bern mit CHF 30'000.- für das Preisgeld. Der Award zielt darauf ab, junge Forschende dabei zu unterstützen, zusätzliche kompetitive Drittmittel (z.B. SNF Ambizione, SNF Starting Grant, Swiss Cancer League, Swiss Heart Foundation etc.) einzuwerben. Nachdem die erste fünfjährige Vertragsperiode 2016 auslief und die zweite 2021, neigt sich nun auch die dritte bis einschliesslich 2026 dem Ende zu. Für die Planungssicherheit konnte ein Beschluss über die Fortsetzung der Zusammenarbeit ab dem Jahr 2027 frühzeitig getroffen werden.

In seiner 94. Sitzung vom 11. Dezember 2025 entschied der Stiftungsrat einstimmig, die Kooperation mit dem Department for BioMedical Research fortzusetzen und den JDB DBMR Research Award für eine nächste Vertragsperiode von 2027 bis 2031 mit CHF 30'000.- pro Jahr entsprechend den aktualisierten Wettbewerbs-Richtlinien zu fördern. Diese sehen vor, dass das Preisgeld zukünftig aufgeteilt werden kann und jährlich CHF 15'000.- an den Bereich «Grundlagenforschung» sowie jährlich CHF 15'000.- an den Bereich «translationale Forschung» vergeben werden.

7. VEREINIGUNGEN – TAGUNGEN – REFERATE

7.1 SWISSFOUNDATIONS

Seit 2011 konzentriert sich die Fondation auf die Mitgliedschaft bei SwissFoundations, der Vereinigung der Schweizer Förderstiftungen. Im September 2011 wurde die Stiftung als 76. Mitglied in den Kreis von SwissFoundations als Vollmitglied aufgenommen. Zuletzt – Stand 2024 – ist die Vereinigung auf 231 Mitglieder mit einer jährlichen Ausschüttung von über CHF 1 Milliarde in gemeinnützige Projekte und Initiativen angewachsen.

Das 24. Schweizer Stiftungssymposium von SwissFoundations fand am 3. September 2025 unter dem Motto «Mission Possible» im Kursaal Bern statt. Zwei Keynotes, ein Interview mit Hans Schöpflin und 14 Sektionen boten Gelegenheit für die Weiterbildung und die Netzwerkpflge. Rund 600 Personen, darunter unser Sekretär und unsere Assistentin, folgten der Einladung zum «grössten Schweizer Branchentreffen» des gemeinnützigen Stiftungssektors. Schon am Vorabend, den 2. September 2025, lud SwissFoundations zum Mitgliederanlass ins Zentrum Paul Klee in Bern zum gemeinsamen Ausstellungsbesuch und anschliessenden Apéro Riche für den geselligen Austausch ein. Unsere Assistentin hat auch diesen Termin wahrgenommen.



24. Schweizer Stiftungssymposium von SwissFoundations, Bern, 3. September 2025

7.2. CENTRE FOR PHILANTHROPY STUDIES DER UNIVERSITÄT BASEL

Vom 19. bis zum 23. Mai 2025 fand der Intensivlehrgang Stiftungsmanagement des CEPS in Sigriswil statt. Unser Sekretär konnte seine Referententätigkeit wieder aufnehmen und lehrte am 22. Mai zum Thema Vermögensmanagement am Fallbeispiel der Fondation Johanna Dürmüller-Bol. 28 von 31 Teilnehmenden evaluierten die Lehreinheit, die von 17 Personen mit «sehr gut» und von sieben Personen mit «gut» beurteilt wurde.

Auf Beschluss des Stiftungsrats besuchte die Assistentin den Lehrgang als Teilnehmerin, wobei folgende Themen behandelt wurden: Fördermanagement & Förderstrategien, Foundation Gouvernance, Grundzüge des Stiftungsrechts, Kommunikation & Kooperation, Stiftungsaufsicht, strategisches Management, Vermögensmanagement, Projektevaluation & Wirkung, Capacity Building als Förderinstrument. Das CEPS-Sommerfest am 14. August 2025 in Basel ermöglichte, den Austausch fortzusetzen.



Teilnehmende des Intensivlehrgangs Stiftungsmanagement, Sigriswil, 19. bis 23. Mai 2025



CEPS-Sommerfest, Basel, 14. August 2025

7.3. BERNER STIFTUNGSRUNDE



BERNER STIFTUNGSRUNDE
ORGANISIERT VON FONDATION JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL
UNTERSTÜTZT VON SwissFoundations FONDATIS

25 Jahre
Johanna Dürmüller-Bol
2000 – 2025

WIR LADEN SIE/EUCH HERZLICH ZUR BERNER STIFTUNGSRUNDE EIN. ZIEL IST ES, DEN AUSTAUSCH INNERHALB DES NETZWERKS DER FÖRDERSTIFTUNGEN IM KANTON BERN WIEDER ZU INTENSIVIEREN UND ZU VERSTETIGEN.

HIERFÜR MÖCHTEN WIR EINEN RAHMEN MIT APERO, IMPULSVORTRAG, THEATERFÜHRUNG UND DISKUSSIONSRUNDE BEI DEN BÜHNEN BERN SCHAFFEN. GERNIE SETZEN WIR DEN ABEND BEI EINEM GEMEINSAMEN NACHTESSEN AUF SELBSTKOSTENBASIS FORT.

DAS ANGEBOT RICHTET SICH AN GESCHÄFTSFÜHRENDE, STIFTUNGSRATS-MITGLIEDER UND MITARBEITENDE VON FÖRDERSTIFTUNGEN IM KANTON BERN.

WANN	WO	ANMELDUNG
25. MÄRZ 2025 17 – 19 UHR	STADTTHEATER BERN	BIS ZUM 10. MÄRZ OFFICE@FJDB.CH

Am Dienstag, den 25. März 2025, fand von 16.30 bis 19.15 Uhr im Stadttheater Bern auf Einladung der Fondation Johanna Dürmüller-Bol und mit Unterstützung von SwissFoundations, Bühnen Bern und der Fondatis GmbH die Berner Stiftungsrunde statt. Das Format, das seit 2013 unter wechselnden Bezeichnungen in unregelmässigen Abständen durchgeführt wird, hat zum Ziel, den Austausch unter den gemeinnützigen Förderstiftungen im Kanton Bern zu intensivieren und zu verstetigen. Zum Programm gehörten ein Impuls von Florian Scholz, Intendant Bühnen Bern, und Marc Stucki zum Thema «Leuchtturmprojekt Gesangswettbewerb Belvedere» im Jahr des 25. Jubiläums der Fondation Johanna Dürmüller-Bol, eine Kurzführung hinter die Kulissen des Stadttheaters und eine Diskussionsrunde zu aktuellen Themen der Stiftungsarbeit. Ein gemeinsames Abendessen auf Selbstkostenbasis schloss sich an, um die Kontakte zu vertiefen.

Flyer Berner Stiftungsrunde

Die Mobiliar Jubiläumsstiftung veranstaltete am 16. Oktober 2025 mit organisatorischer Unterstützung der Fondation Johanna Dürmüller-Bol die zweite Stiftungsrunde im Jahr 2025 am Sitz der Mobiliar in Bern. Katja Schönenberger, Geschäftsführerin von SwissFoundations, referierte über die Stiftungsstandortinitiative Zürich, bevor Grossrat Claude Grosjean seine Motion «Ein attraktiver Stiftungsstandort entlastet die öffentlichen Finanzen» vom 4. September 2025 vorstellte. In drei Workshops arbeiteten die Teilnehmenden zu den Themen KI und Philanthropie, Strategie & Wirkung und Potentiale von Stiftungsrunde & Stiftungsstandort Bern – letzterer wurde von unserer Assistentin moderiert. Es folgten eine Führung durch die Ausstellung «Ctrl + Alt + Relax» und ein Abendessen.

Seitdem fand am 10. März 2026 eine weitere Berner Stiftungsrunde bei der Humanitären Stiftung des Schweizerischen Roten Kreuzes statt.



Berner Stiftungsrunde, Stadttheater Bern, 25. März 2025



Berner Stiftungsrunde, Mobiliar, Bern, 16. Oktober 2025

8. FINANZIELLES – ADMINISTRATIVES – INFORMATIK – REPORTING

8.1. JAHRESRECHNUNG

Die Jahresrechnung des Berichtsjahres wurde wiederum anhand der Vorschriften von Swiss GAAP FER 21 erstellt und geprüft, so dass die Fondation jetzt über 22 volle FER-21 Jahresrechnungen verfügt.

8.2. ANLAGESTRATEGIE

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen an der Anlagestrategie.

8.3. ANLAGEREGLEMENT

Das Anlagereglement hat sich im Berichtsjahr bewährt und erfuhr keine Änderungen.

8.4. WEBSITE UND SOCIAL MEDIA

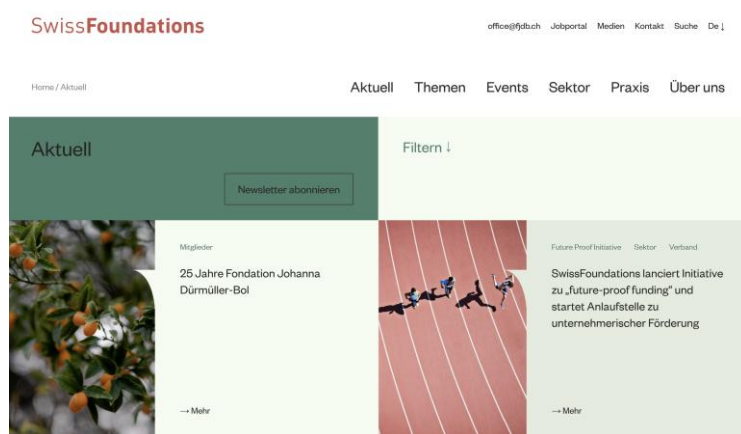
Die Website der Fondation Johanna Dürmüller-Bol ist im Berichtsjahr kontinuierlich gepflegt worden. Der Firma Klink GmbH, Bern, sei an dieser Stelle für die sehr gute und engagierte Zusammenarbeit und Unterstützung herzlich gedankt. Bei Facebook veröffentlicht die Geschäftsstelle regelmässig neue Beiträge über Stiftungsaktivitäten.

8.5. 25 JAHRE FONDATION JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL

8.5.1. Kommunikation

Um auf das 25-jährige Bestehen der Fondation Johanna Dürmüller-Bol im Jahr 2025 hinzuweisen, hat die Geschäftsstelle ein Jubiläumslogo durch Dänzer Werbung Thun gestalten lassen, das bei jeglichen Kommunikationsmassnahmen eingesetzt wurde und insbesondere auch den Destinatärinnen und Destinatären für allfällige Werbemassnahmen überlassen wurde.

Des Weiteren hat die Geschäftsstelle eine Medienmitteilung «25 Jahre Fondation Johanna Dürmüller-Bol» verfasst, welche durch die Veröffentlichung bei SwissFoundations Aufmerksamkeit im Kreise der gemeinnützigen Förderstiftungen und weiterer Interessierter gefunden hat.



Meldung zum 25-jährigen Bestehen der Stiftung auf der Website von SwissFoundations, abgerufen am 27. Januar 2025

8.5.2. Jubiläumsfahrt

Das Team der Fondation Johanna Dürmüller-Bol reiste zum 25-jährigen Stiftungsjubiläum erstmals gemeinsam in die Niederlande. Programmpunkte und Anliegen der Fahrt vom 5. bis 7. September 2025 waren die Beschäftigung mit dem kulturellen Erbe sowie der gegenwärtigen Kunst, Kultur und Wissenschaft in den Niederlanden sowie ein Kennenlernen weiterer Angehöriger der Familie der Stifterin. Besichtigt wurden Orte und Stätten in den Provinzen Utrecht, Noord-Holland und Gelderland.

Bei einem gemeinsamen Abendessen konnte die Nachfolge der Vertreterin der Familie der Stifterin persönlich mit ihrem designierten Nachfolger besprochen und besiegelt werden. Auf einstimmigen Beschluss des Stiftungsrats erfolgte die Jubiläumsreise auf eigene Kosten des Stiftungsrats und der Geschäftsstelle.



Jubiläumsfahrt, Utrecht, Bussum, Amsterdam, 5. bis 7. September 2025

8.5.3. Jubiläumsprojekt

Aus Anlass des Jubiläums wurden bei den Dienstleistern der Fondation Spenden gesammelt, um ein ausserordentliches Jubiläumsprojekt in besonderer Weise zu bedenken. Mithilfe der BEKB AG, der Legato AG, der BDO AG und der Engel Copera AG konnte die Schweizer Geigenbauschule in Brienz mit CHF 10'000.- zur freien Verfügung gefördert werden. Die Förderentscheidung fällte der Stiftungsrat einvernehmlich an seiner 92. Sitzung vom 21. Juni 2025.

Pro Jahr können maximal drei Personen in Brienz nach bestandener Aufnahmeprüfung die Ausbildung zum Geigenbauer bzw. zur Geigenbauerin beginnen – ein Handwerk, das Genauigkeit und Gefühl, Geduld und Leidenschaft erfordert. Dabei vermögen die Lernenden auf höchstem internationalem Niveau zu reüssieren, wie wiederholte Erfolge beim Concours international de lutherie in Paris demonstrieren.



8.6. INFORMATIK

In den bisherigen 25 Geschäftsjahren war kein einziger Datenverlust zu verzeichnen, im Berichtsjahr lief die IT störungsfrei.

Via die MSMS Management Law Project AG ist die Fondation Johanna Dürmüller-Bol gegen sämtliche Cyberschäden versichert.

Die Zusammenarbeit mit unseren IT-Partnern Klink GmbH (Website), Metanet AG (Webhosting) und Schönenberger Informatik (Server, Mailserver, Hardware) funktioniert reibungslos.

Im Berichtsjahr wurde die physische Firewall ausgetauscht und deren Software auf den neuesten Stand gebracht. Ebenso wurde ein Überbrückungsgerät für Stromausfälle installiert.

8.7. REVISION STATUTEN, REGLEMENT UND FÖRDERBEDINGUNGEN

Wenn Statuten – ähnlich einer Verfassung – allgemein «solide» sein und deshalb nicht oft revidiert werden sollen, trifft das für Statuten einer Stiftung im Besonderen zu, hat doch die Stiftung keine Legislative (Mitglieder oder Aktionäre), von welchen eine Revision in der Regel ausgeht. Die Stiftungsstatuten der Fondation Johanna Dürmüller-Bol wurden seit der Gründung erst einmal revidiert; dies im Jahr 2005 im Nachgang zum Tode der Stifterin und Gründungspräsidentin. Die Zeit und mit ihr die Umstände und das regulatorische und finanzielle Umfeld wandeln sich jedoch, sodass nach 15 Jahren eine sanfte Renovation unserer Statuten sinnvoll und angebracht war.

Nachdem der Entwurf der neuen Statuten bereits an der Dezember-Sitzung 2022 verabschiedet werden konnte, wurde dieser zu Beginn des Jahres 2023 der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht zum Vorbescheid eingereicht. Nach einigen konstruktiven Iterationen inhaltlichen Austauschs genehmigte die Stiftungsaufsicht die bereinigte Schlussfassung im Vorbescheidsverfahren mit ihrem Schreiben vom 23. November 2023. Diese Fassung wurde wiederum vom Stiftungsrat an seiner 86. Sitzung vom 6. Dezember 2023 einstimmig verabschiedet. Am 9. Juli 2024 reichte die Geschäftsstelle der Fondation Johanna Dürmüller-Bol die revidierten Statuten erneut bei der Stiftungsaufsicht zur Veranlassung der Genehmigung durch die zuständige Direktion für Inneres und Justiz des Kantons Bern ein. Die Behörde übermittelte der Geschäftsstelle schliesslich die Genehmigungsverfügung vom 4. Februar 2025 per Einschreiben über die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht. Die jetzt gültigen Statuten wurden auf der Website der Fondation Johanna Dürmüller-Bol veröffentlicht, nachdem die Mutation am 26. März 2025 in das Handelsregister des Kantons Bern eingetragen worden war.

Nach erfolgreichem Abschluss der Statutenrevision im Geschäftsjahr 2025 steht die Überarbeitung des Stiftungsreglements, welches die Statuten näher ausführt und deshalb auf diese abgestimmt sein muss, um Widersprüche und Unklarheiten zu vermeiden, noch aus. Sämtliche im bisherigen Reglement enthaltenen Originalzitate von Johanna Dürmüller-Bol sollen beibehalten und in die Präambel aufgenommen werden.

Bereits Anfang Januar 2024 veröffentlichte die Fondation Johanna Dürmüller-Bol ihre angepassten Förderbedingungen auf ihrer Website als ein Ergebnis des stiftungsinternen Workshops Förderstrategie Kultur & Musik vom 27. Juni 2023, die seitdem unverändert sind.

9. SCHLUSSWORT

Die Kooperation von Geschäftsführung und Stiftungsrat verlief auch in diesem Jahr reibungslos; die Infrastruktur der Geschäftsstelle funktionierte einwandfrei. Obwohl globale Krisen wie der Krieg in der Ukraine fort dauerten und ein internationaler Zollstreit ausgelöst wurde, stabilisierte sich die finanzielle Situation der Stiftung auf unverändert hohem Niveau.

Der Stiftungsrat setzt seine wertvolle Arbeit für die Fondation Johanna Dürmüller-Bol fort und bereichert deren Tätigkeit durch sein Fachwissen, seine Erfahrungen und sein hohes Engagement in dem Bestreben, den Stiftungszweck bestmöglich umzusetzen und das Vermögen verantwortungsvoll zu bewirtschaften. Die Fondation Johanna Dürmüller-Bol kann infolgedessen die kulturellen, wissenschaftlichen und medizinischen Projekte, vor allem im Kanton Bern, aber auch darüber hinaus, unvermindert weiterfördern.

Präsident und Sekretär bedanken sich herzlich bei ihren Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für das gute Sitzungsklima und die ebenso effiziente wie schöne Zusammenarbeit.

Der Stiftungsrat bedankt sich bei seinen Vertrauenspartnern, bei der BDO AG, der Engel Copera AG, der Stiftungsaufsicht und der Steuerverwaltung des Kantons Bern, sowie bei unseren Vermögensverwaltern BEKB AG und Legato AG für die konstruktive Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank gilt der Assistentin der Geschäftsführung, Frau Dr. Maria Harnack, die während des ganzen Berichtsjahrs mit Innovationskraft und Engagement zur unverzichtbaren Stütze der Geschäftsstelle geworden ist.

Last but not least danken wir unseren Förderpartnerinnen und Gesuchstellern für ihr Engagement in ihren Projekten, deren Unterstützung unseren Daseinszweck ausmacht.

Wir freuen uns alle gemeinsam auf das Stiftungsjahr 2026.

Einstimmig genehmigt an der 95. Sitzung des Stiftungsrats vom 21. April 2026

FONDATION JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL

Der Präsident

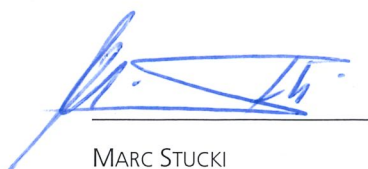
Krattigen, den 5. Mai 2026

A stylized blue ink signature consisting of several overlapping loops and a long horizontal stroke.

WERNER LUGINBÜHL

Der Sekretär

Muri, den 28. April 2026

A blue ink signature with a prominent, sweeping horizontal stroke and several vertical strokes above it.

MARC STUCKI

Beilagen:

- Jahresrechnung 2025 mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang
- Vollständigkeitserklärung
- Revisionsstellenbericht
- Genehmigung der Jahresrechnung 2024 durch die Stiftungsaufsicht
- Aktueller Handelsregistrauszug
- Projektübersicht 25. Geschäftsjahr
- Protokollauszug 95. Stiftungsratssitzung

Geht an:

- Mitglieder des Stiftungsrats
- Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)
- Revisionsstelle
- Rechnungsführerin

ANHANG 1 A | IMPRESSIONEN VOM FINALE DES HANS GABOR BELVEDERE GESANGSWETTBEWERBS

Samstag, 21. Juni 2025, Bühnen Bern, Stadttheater, Kornhausplatz 20, 3011 Bern



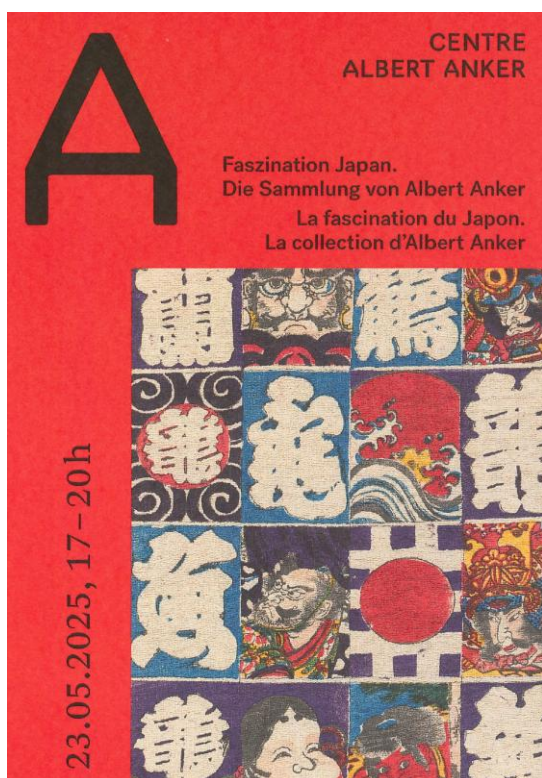
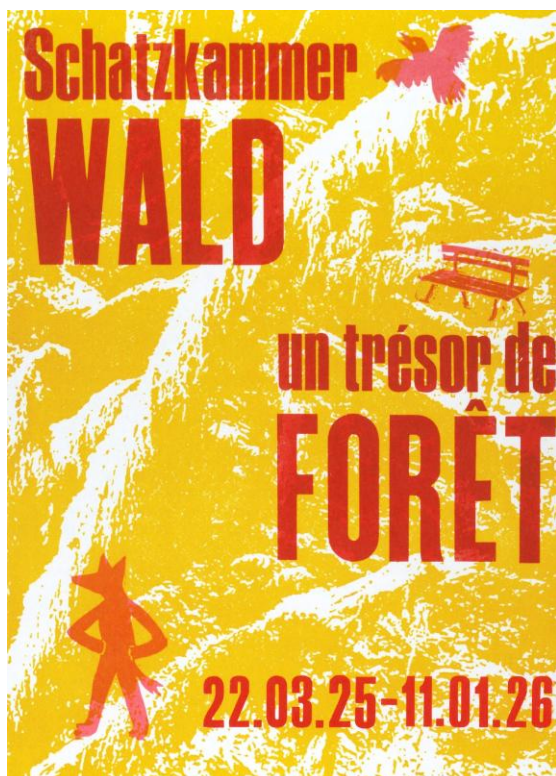
ANHANG 1 B | IMPRESSIONEN VON DER VERLEIHUNG DES JOHANNA DÜRMÜLLER-BOL DBMR RESEARCH AWARDS

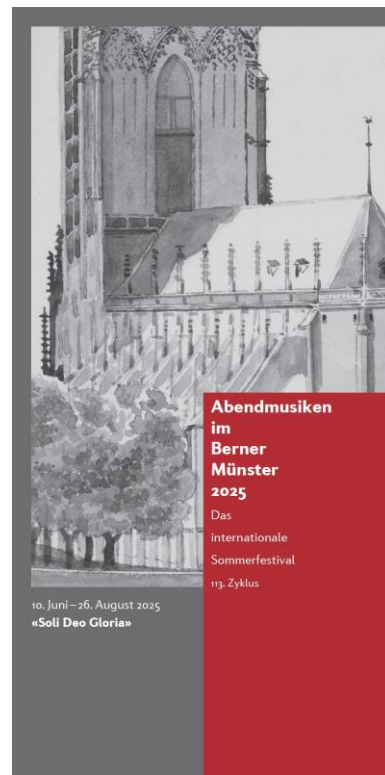
Mittwoch, 2. Juli 2025, Auditorium Ettore Rossi, Freiburgstrasse 15, 3010 Bern



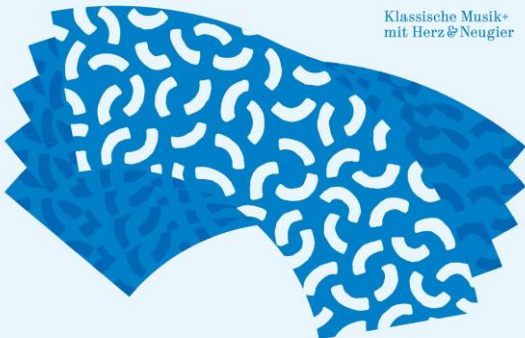
ANHANG 1 c | AUSWAHL VON PROJEKTBELEGEN

Beispiele von Flyern, Programmheften, Büchern etc. zu geförderten Projekten





Klassische Musik*
mit Herz & Neugier



loops & liberty

Kammermusik mit
dem Ensemble arte frizzante
19. und 20. September 2025

arte
frizzante

Robert Oboussier

Jubiläumsfeiern zum 125. Geburtstag



Konzert und Podium	Konzert und Gespräche	Vernissage und Lesung
Fr. 03.10.2025, 20 Uhr Konservatorium Zürich	Fr. 17.10.2025, 20 Uhr Lavaterhaus, Zürich	Fr. 21.11.2025, 18 Uhr Foyer Stadttheater Biel/Bienne (inkl. Konzert)
So. 05.10.2025, 17 Uhr Yehudi Menuhin Forum, Bern	So. 19.10.2025, 17 Uhr Zingghaus, Kölnz	Mi. 03.12.2025, 19 Uhr Kreier Bar, Zürich Von: queerAltern Zürich (inkl. cd-Taufe)

Tickets:
CHF 15,- reduziert
CHF 30,- regulär
CHF 50,- Gönner:in

www.oboussier.ch



SCHWEIZER
NATURHORNTAGE

Beatenberg - Interlaken
26. - 30. Oktober 2025



GVB
Kulturstiftung
Fondation culturelle

fondation
johanna
dürmüller-bol

MESTER
JUHÁSZ
ZOLTÁN
HUNGARY

info@naturhorntage.ch
www.naturhorntage.ch

kantorei
Bern — Zürich



Brahms: Ein deutsches Requiem

F. Mendelssohn-Bartholdy:
Ouvertüre «Die Hebriden»

M. Bruch:
Kol Nidrei

Fraumünster Zürich
Samstag, 22. November 2025
18.45 Uhr Werkeinführung | 19.30 Uhr Konzert

Berner Münster
Sonntag, 23. November 2025
17.15 Uhr Werkeinführung | 18.00 Uhr Konzert

Berner Kantorei und Zürcher Kantorei zu Predigern | kantorei.ch

Georg Friedrich Händel (1685 bis 1759)

Der Messias

Oratorium in drei Teilen für Soli, Chor und Orchester

Beatrice Ruchti, Sopran
 Astrid Pfarrer, Alt (28./29. Dez)
 Alexandra Busch, Alt (6./7. Dez)
 Nino Aurelio Gmünder, Tenor
 Stefan Vock, Bass

cantate **chor**
 zweisimmen

Cantate Chor Zweisimmen
 Orchester der Zweisimmer Konzerte

Klaus Burkhalter, Leitung

Reformierte Kirche Zweisimmen
Sonntag, 07. Dezember 2025, 18 Uhr
Montag, 29. Dezember 2025, 18 Uhr

Öffentliche Hauptproben:
 Sa und So, 6. und 28. Dezember, 14.15 Uhr

Vorverkauf
 Papeterie Pfander Zweisimmen, Tel. 033 722 12 81
 1. Konzert ab 24. November, 2. Konzert ab 8. Dezember
 Plätze zu Fr. 60.–/45.–/30.–, Kinder und Studierende ½ Preis
 Abendkasse im Beinhaus ab 17 Uhr
 (Barzahlung oder Twint)

Öffentliche Hauptproben, Eintritt Fr. 20.–, kein Vorverkauf


KULTUR REGION
ALLIANCE CULTURELLE
 (intermunicipal) (intercantonale)


 fondation
 johanna
 dürmüller-bol


RAIFFEISEN


**ZWEI
 SIMMEN**

Kirchgemeinde Gstaad, Reformierte Kirchgemeinde Zweisimmen, Konzertvereinigung Zweisimmen, Inserenten Programmheft, Aktiv- und Passivmitglieder Cantate Chor Zweisimmen, Gönner und Freunde.



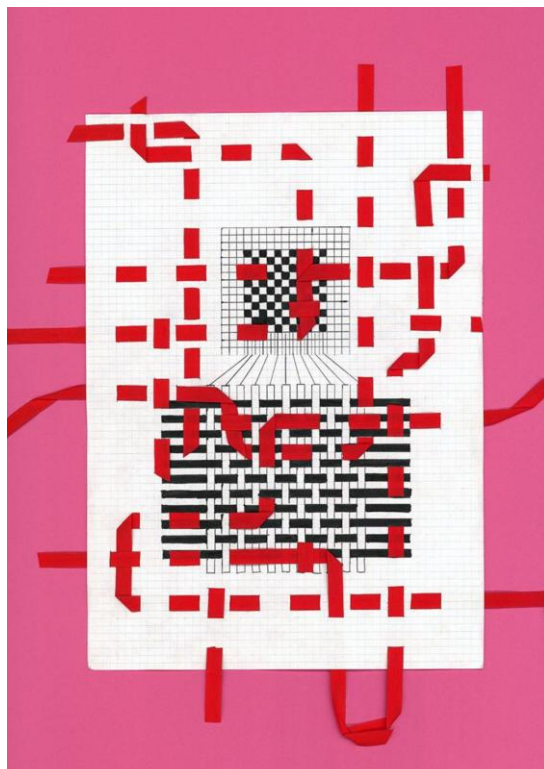
THE VANITY OF VANITIES

ENSEMBLE LEONARDO

Sonntag, 25. Januar 2026 18 Uhr
 DREIFALTIGKEITSKIRCHE BERN

Samstag, 31. Januar 2026 20 Uhr
 ÉGLISE DES CORDELIERS FRIBOURG

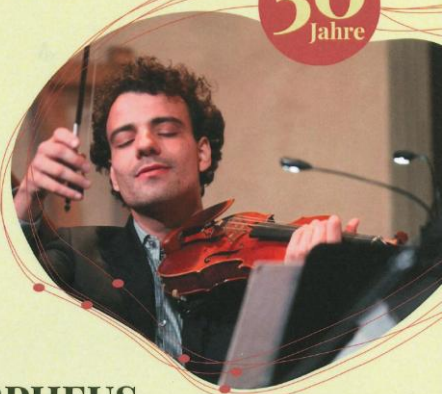
Sonntag, 1. Februar 2026 17 Uhr
 GROSSE KIRCHE FLUNTERN ZÜRICH




 Swiss
 Chamber
 Music
 Competition

ORPHEUS

50 Jahre



ORPHEUS
1974–2024

50 Jahre Förderung
 von jungen Musikerinnen und Musikern
 in der Schweiz

